

Kaiser-Kalender, Illustrierter neuer deutscher, für das Jahr 1910. (29. Jahrgang.) 4<sup>o</sup>. XVI, 106 S. Augsburg, Gebrüder Reichel. 50  $\text{h}$ . Mit Ausschnitt der Seiten 77—80.  
 Sonntagskalender für Stadt und Land. Kalender für Zeit und Ewigkeit. 1910. (50. Jahrgang.) 4<sup>o</sup>. 64 S. Freiburg i. B., Herder. 40  $\text{h}$ . Mit Ausschnitt der Seiten 55—56.

## C.

Ganz oder teilweise verboten gewesene, jetzt von neuem durchgesehene und erlaubte Bücher.

Richard, Dr. med. R., Sexuelle Impotenz beim Manne. Gründliche Heilung aller Folgen der geheimen Jugendsünden und der Ausschweifung. Mit vielen Krankengeschichten erläutert und nach den neuesten Entdeckungen der Nervenphysiologie für Ärzte und Kranke bearbeitet. 16. Auflage. Kl. 8<sup>o</sup>. VII, 101 S. Leipzig, Ernstsche Verlagsbuchh. 1  $\text{h}$  50  $\text{h}$ .

## Kleine Mitteilungen.

**Gestohlenes Gemälde.** — In München ist in der Zeit vom 19. bis 20. Januar 1910 ein Ölgemälde auf Kupfer, darstellend drei Bauern aus einem Fenster sehend, im Werte von 800  $\text{M}$  gestohlen worden. Das Ölgemälde ist ein alter Niederländer von Brouwer und ist auf einer 14 cm hohen, 11 cm breiten und 1 $\frac{1}{2}$  cm dicken Kupferplatte gemalt.

\* **Plan einer Weltausstellung in San Francisco 1915.** — In San Francisco wird lebhaft der Plan einer im Jahre 1915 zu veranstaltenden Weltausstellung erörtert. Eine Massenversammlung der dortigen Bürger hat dem Plan ihre Zustimmung erteilt. Weiter teilt die »Ständige Ausstellungskommission für die Deutsche Industrie« dazu folgendes mit:

Bedeutungsvoller als die erwähnte, kürzlich stattgehabte Massenversammlung in San Francisco, die sich für den Plan aussprach, erscheint, daß der Einberufung der Versammlung ein Rundschreiben an viele Hunderte der angesehensten Bürger vorausgegangen war, worin der Einzelne befragt wurde, ob er dem Plane einer Weltausstellung zustimme und gegebenenfalls ihm seine moralische und materielle Hilfe leihen werde; die Frage war so gefaßt, daß ihre Bejahung für den Betreffenden zum mindesten eine moralische Verpflichtung zu finanzieller Unterstützung bedeutete. Wie der Präsident der Chamber of Commerce mitteilte, waren auf diese Umfrage 517 namentliche bejahende Antworten und nur 17 verneinende eingegangen. In geschickter Weise hatte man es auch so einzurichten gewußt, daß bei Eröffnung des Kongresses in Washington als erste Bill die des kalifornischen Kongreßmitgliedes Kahn auf Bewilligung von 5 Millionen Dollars für eine Weltausstellung in San Francisco im Jahre 1915 eingebracht wurde; auf diese Weise hat San Francisco sich auch im Kongreß die Priorität gesichert. Es wird nun abzuwarten sein, einerseits welche Aufnahme die Kahnsche Bill im Kongreß finden wird, andererseits wie das Komitee die verschiedenen Probleme, die sich ihm entgegenstellen werden, sobald die Arbeit ernsthaft beginnt, namentlich die Finanzfrage, zu lösen gedenkt. Beides wird für den Charakter der geplanten Ausstellung, wenn es zu einer solchen überhaupt kommt, und für die Frage der ausländischen Besichtigung ausschlaggebend sein. Das kalifornische Parlament tritt erst Ende 1910 wieder zusammen, kann sich also erst dann mit der Angelegenheit befassen und gegebenenfalls dafür Staatsmittel bewilligen. Im Hinblick auf den Wettbewerbsplan einer Weltausstellung in San Diego ist noch hervorzuheben, daß die Vertreter dieses Planes erklärt haben, sie planten keine eigentliche Weltausstellung, sondern nur eine pazifische Ausstellung, und sie hätten keine Vollmacht, einen Verzicht auf diesen Plan auszusprechen. Es wurde jetzt zwischen San Francisco und San Diego vereinbart, daß in einiger Zeit Besprechungen zwischen Vertretern der beiden Ausstellungsunternehmen in Los Angeles stattfinden sollen, damit, falls San Diego bei seinem Plane verharret, eine Verständigung herbeigeführt wird, durch die verhütet werden soll, daß die eine Veranstaltung der anderen Abbruch tut. Jedenfalls scheint es dabei zu bleiben, daß der San Diegoer Weltausstellungsplan endgültig abgetan ist; es dürfte sich andern-

falls nur noch um eine wesentlich lokale Ausstellung handeln; vielleicht wird daraus schließlich ein Anhängsel zur San Franciscoer Weltausstellung werden, ähnlich der San Franciscoer »Midwinter Fair«, die sich an die Chicagoer Weltausstellung 1893 angeschlossen.

**Literaturbureau in Kopenhagen.** — Das seit einigen Jahren bestehende literarische Bureau »Hamlet« in Kopenhagen, jetzt als Abteilung der Firma Nordisk Musikforlag, Aktiesselskab, betrieben, wird ab 1. Januar 1910 von Fräulein mag. art. Ablaug Mikkelsen (als Übersetzerin aus dem Englischen, u. a. von Romanen Hall Caines bekannt geworden) geleitet. Das Bureau verfolgt den Zweck: 1. skandinavische Literatur im Auslande anzubringen; 2. skandinavischen Verlegern, Zeitungen, Zeitschriften und Übersetzern das Übersetzungsrecht ausländischer Arbeiten zu verschaffen, soweit möglich durch unmittelbare Verbindung mit den Autoren. Während bisher das Hauptgewicht auf Deutschland gelegt wurde, will das Bureau fortan sein Bestreben auch darauf richten, das englisch-amerikanische Feld mehr zu pflegen. Namentlich infolge des amerikanischen Gesetzes vom 4. März 1909 rechnet man auf große Absatzmöglichkeiten für skandinavische Literatur in Amerika. (»Berlingske Tidende«, Kopenhagen.)

**Vom finnischen Verlagsbuchhandel.** — Der große Verlag von Yrjö Weilin in Helsingfors, S. Heikintatu 20, ist mit 1. Januar 1910 an eine Aktiengesellschaft übergegangen unter der Firma Yrjö Weilin & Kumpp. Osakeyhtiö mit einem Aktienkapital von 250 000 finn. Mark. Der Vorstand besteht aus den Herren Y. Weilin und E. Piirinen als Verwaltungsdirektoren, K. O. Witman und L. Cajander. Prokura erhielt Herr Oskar Lampinen (früher bei Werner Söderströms Verlag in Borgå). (»Bokhandelstidning för Finland«.)

**Verschmelzung von Musikverlagen in Dänemark.** — Nach stattgefundenen Verhandlungen ist mit voller Einstimmigkeit aller Beteiligten ein Abkommen getroffen worden über ein enges Zusammenarbeiten vom 1. Januar 1910 ab zwischen den beiden größten dänischen Musikverlagen Aktiesselskabet Nordisk Musikforlag (vorm. Kgl. Hof-Musikhandel; gegründet 1879) in Kopenhagen und Wilhelm Hansen (in Kopenhagen und Leipzig; gegründet 1857). Die Musikverleger Jonas W. und Alfred Wilhelm Hansen treten in den Vorstand der Aktiengesellschaft ein, der im übrigen aus den bisherigen Mitgliedern, Rechtsanwalt Chr. F. Brorson (Vorsteher), Generalkonsul Johan Hansen, Direktor Einar Jespersen und Direktor Henrik Hennings, besteht. — »Nordisk Musikforlag« wird künftig geleitet: 1. der Verlag und die Konzertagentur von Direktor Einar Jespersen in Beratung mit den Brüdern J. W. und A. W. Hansen; 2. die dramatische Abteilung von Direktor H. Hennings. (»Politiken«, Kopenhagen, nach Mitteilung des Verlags.)

\* **Das amtliche russische Werk über den russisch-japanischen Krieg.** — Das von der historischen Kommission des russischen Kriegsministeriums herausgegebene Werk über den russisch-japanischen Krieg wird, wie der »Rossischen Zeitung« mitgeteilt wird, in Rußland nicht in den Buchhandel kommen, während die deutsche und die französische Ausgabe, die gleichzeitig mit der russischen erscheinen soll, im Auslande für jedermann zu haben sein wird. In Rußland wird das Werk bloß an eine Anzahl höherer Offiziere abgegeben werden.

**Post.** — Im Schutzgebiete von Deutsch-Ostafrika sind nur die Postanstalten an der Küste zur Auszahlung von Postanweisungen aus Deutschland ermächtigt; den Postanstalten im Innern des Schutzgebiets hat diese Ermächtigung noch nicht erteilt werden können, weil sie im allgemeinen nicht so viel bares Geld einnehmen, daß sie in der Lage wären, die eingehenden Postanweisungen in klingender Münze auszusahlen, und weil ihre Versorgung mit barem Gelde von der Küste aus nur mit besonderen Schwierigkeiten und erheblichen Kosten zu ermöglichen ist. Um jedoch dem Bedürfnis der Übermittlung von Geldbeträgen — insbesondere von solchen in geringer Höhe — nach dem Innern des Schutzgebiets nach Möglichkeit zu entsprechen,